

# UNTERRATHER SCHACH-NOTIZEN

Berichte aus der  
Schachabteilung des  
TuS Düsseldorf-Nord



Jahrgang 1

Aug/Sept 78



Nr. 6

## Die Abschlusstabellen 77/78 der IV. Bezirksklassen:

### Gruppe I:

→ 1. TuS-Nord I	14 : 2
2. Holthausen II	12 : 4
3. Wevelinghoven I	11 : 5
4. Hilden V	11 : 5
5. SG Düsseldorf V	10 : 6
6. DSG Rochade 1925 VII	5 : 11
7. SV 1854 II	5 : 11
8. Erkrath IV	4 : 12
9. Schmiede-Turm I	0 : 16

### Gruppe II:

1. SFD I	16 : 0
2. Espanol I	14 : 2
3. Derendorf/Rath IV	10 : 6
4. Ratingen IV	8 : 8
5. Erkrath III	7 : 9
→ 6. TuS-Nord II	6 : 10
7. Hochdahl III	4 : 12
8. Benrath IV	4 : 12
9. Wersten II	3 : 13

### Gruppe III:

1. Neuß-Weibenberg I	16 : 2
2. Kaarst II	16 : 2
3. Holthausen I	13 : 5
4. Erkrath II	12 : 6
5. Hochdahl II	11 : 7
6. DSG Rochade 1925 VIII	7 : 11
7. SFD II	4 : 14
8. Ratingen V	4 : 14
9. Derendorf/Rath V	3 : 15
→ 10. TuS-Nord III	2 : 16

Klaus Dolle holte sich den  
Vereinspokal 1977/78

Auch die zweite Partie gegen Detlef Schlink roch zeitweise nach Remis.

Etwas lustig wurde es, als Klaus Dolle seinem Gegner

Remis anbot und gleichzeitig den Gewinnzug vorführte; und zwar mit dem Argument: "Wat soll ich mit dem Pokal" (sinngemäß).

Detlef Schlink nahm zwar das Remis an, verzichtete jedoch auf einen weiteren Kampf, weil er Klaus Dolle als sportlichen Sieger anerkennt. Na also! Alles liebe Menschen.

Vielleicht spielen wir in der kommenden Saison besser um einen Kirmes-Schlum oder Hallen-Jojo.

(R.Heck)

Theoretischer Schach-Unterricht am Demo-Brett findet ab September um 18.00 Uhr statt. (dienstag)



MANFRED MÄDLER  
- SCHACHBEDARF -





Vereinsmeisterschaft 1978/79

An diesem einründigen Turnier nehmen in diesem Jahr 12 Spieler teil. Die Auslosung der Startnummern hat bereits stattgefunden. Die Einzelheiten wurden jedem Teilnehmer schriftlich mitgeteilt. Die erste Runde findet am Dienstag, den 5. September, 20.00 Uhr, statt. Die Begegnungen lauten:

Erhard Pils(1) - Helga Bohnen (12)  
 Friedhelm Jung (2) - Detlef Schlink (11)  
 Jakob Friesen (3) - Josef Breuer (10)  
 Dieter Knospe (4) - Markus Westphal (9)  
 Hilmar Schulz (5) - Alfred Pörzgen (8)  
 Manfred Bohnen (6) - Rüdiger Liesenfeld (7)

(in den Klammern = die Startnummern)

2. Runde, am 12. September:

Helga Bohnen - Rüdiger Liesenfeld  
 Alfred Pörzgen - Manfred Bohnen  
 Markus Westphal - Hilmar Schulz  
 Josef Breuer - Dieter Knospe  
 Detlef Schlink - Jakob Friesen  
 Erhard Pils - Friedhelm Jung

Am 19. September können Spiele nachgeholt oder vorgezogen werden.

3. Runde, am 26. September:

Friedhelm Jung - Helga Bohnen  
 Jakob Friesen - Erhard Pils  
 Dieter Knospe - Detlef Schlink  
 Hilmar Schulz - Josef Breuer  
 Manfred Bohnen - Markus Westphal  
 Rüdiger Liesenfeld - Alfred Pörzgen

Spielverlegung ist nur noch einen Tag vor dem regulären Termin über den Gegner oder zwei Tage vorher über den Spielleiter möglich.  
 (Ansonsten Pünktlein futsch)

B B

Das Aufstiegsturnier

wird in diesem Jahr aufgrund der vielen Teilnehmer im Schweizer System ausgetragen; und zwar mit zwanzig Teilnehmern in sieben Runden. Auch diese Auslosung der Startnummern erfolgte bereits. Gepaart wurde jeweils 1 gegen 2, 3 gegen 4 usw., damit kurzfristig noch neue Mitglieder an diesem Turnier teilnehmen können.

Die erste Runde, ebenfalls am 5. September, sieht folgende Paarungen vor:

Jochen Adomeit (1) - Sebastian Noelle (2)  
 Peter Kuhlen (3) - Georg Lippitsch sen. (4)  
 Inge Hartkopf (5) - Gerhard Montag (6)  
 Marc Podder (7) - Josef Kessenich (8)  
 Gottlieb Björnson (9) - Heinz Lammers (10)  
 Rudolf Tuczek (11) - Hans Kaufmann (12)  
 Theo v. Kemendde (13) - Reiner Heck (14)  
 Reinhard Lösch (15) - Peter Korbmacher (16)  
 Gabriele Jung (17) - Arthur Kledtke (18)  
 Rosemarie Müller (19) - Erich Hefner (20)

Die 2. Runde findet am 26. September statt und ergibt sich, wie bekannt, aus den Ergebnissen der ersten Runde in Verbindung mit einer Auslosung. Alle Spiele der ersten Runde müssen spätestens am Sonntag, den 17. September ausgeführt sein. ( wie gesagt: Pünktlein futsch!)



Die Tandem-Regeln vom FAT (Fachausschuß Tandem)

## 1. Spielweise

Eine Mannschaft besteht aus zwei Spielern, von denen einer Weiß und der ander Schwarz hat. Figuren, die von einem Spieler geschlagen werde, können von seinem Partner auf ein freies Feld eingesetzt werden. Das Einsetzten einer Figur gilt als Schach. Die eingesetzte Figur darf Schach bieten und Matt setzen. Der Wettkampf ist beendet, wenn eine Partie beendet ist.

## 2. Bauern

Bauern dürfen nicht auf die erste und nicht auf die achte Reihe eingesetzt werden. Zieht ein Bauer auf die achte Reihe, wird er vom Spieler in eine andere Figur umgewandelt, indem dieser deutlich den Namen dieser Figur sagt. Wird dieser Bauer geschlagen, behält er seine Funktion (z.B. Dame) bei. *nein!*

## 3. Uhren

Die Uhren werden an den Außenseiten der Bretter aufgestellt, so daß alle Spieler beide Uhren sehen können. Die Uhren dürfen während des Wettkampfes nicht bewegt werden.

## 4. Verhalten der Spieler

Die Spieler einer Mannschaft dürfen sich beraten. Es ist erlaubt, daß ein Spieler seinem Partner sagt, welchen Zug dieser machen soll, er darf den Zug jedoch nicht auf dem Brett seines Partners ausführen. Ein Spieler braucht seinem Gegner nicht zu zeigen, welche Figuren er von seinem Gegner erhalten hat.

Markus Westphal und Jimmy Carter in Westberlin

Während Mr. Carter zum traditionellen Mauerpoker an die Spree reiste, mußte unsere zwanzigköpfige Schachdelegation aus Düsseldorf (nur Jugendliche sei zu vermerken), mit Markus Westphal als Unterrather Leihgabe, mit offenen Karten spielen. Neben vielen, üblichen Reiseerlebnissen gab es einen Kampf gegen den SK Tempelhof, dem vierten der Deutschen Mannschafts-Jugendmeisterschaften. Die Düsseldorf'er lieferten einen hervorragenden Kampf und gewannen ihn schließlich, trotz der Reises Strapazen, mit 12,5 zu 7,5 Punkten. Wesentlich zu diesem Erfolg, trugen die vier Mädchen mit vier Punkten bei.

Die Ergebnisse:

- A-Jugend: Juziak 0, Schwemin 0, St. Helpertz 1/2, Podder 1/2 (natürlich nicht unser Podder), Grolms 1/2, und Zimmermann 1/2.  
 B-Jugend: Preuschhoff 0, Urbaniak 1/2, Franke 1, Rauhut 1, Horstmann 1, M.Sponheim 0 und uns' Markus Westphal 1.  
 C-Jugend: O.Sponheim 1, Wirtz 1, und Schulte 0.  
 Mädchen: Ute Späte 1, C. Hinrichs 1, S.Späte 1 und M. Heid 1.

Nächsten Ostern soll es wieder nach Berlin gehen. Es erhalten wahrscheinlich diesmal sogar dreißig Jugendliche eine Chance. Aufruf: Werdende Männer und Frauen vom TuS! Oben in der Aufstellung stehen zu viele Namen von anderen Vereinen.

Traurige Begleiterscheinung der Berlinfahrt: Als einziger Teilnehmer erhält Markus Westphal (bisher wenigstens) keinen Zuschuß von seinem Verein, wie es vom Bezirk angeregt ist und von anderen Vereinen praktiziert wird. Oder sollte die Leistung von Markus Westphal und die Bemühungen von Andreas Grolms und anderen doch noch Anerkennung finden? Zu hoffen wär's.

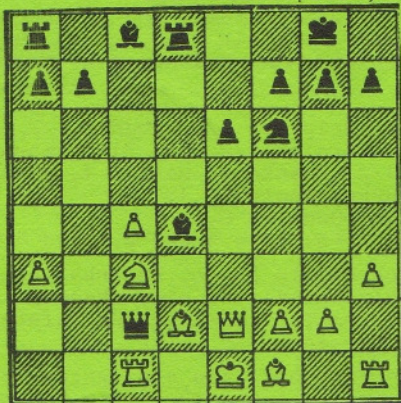


H. Birr(weiß) - M. Westphal(schwarz)

Jugendvereinsmeisterschaft der

DSG-Rochade 1925:

- 1.) c4 - Sf6
- 2.) Sc3 - e6
- 3.) b3 - d5
- 4.) e3 - c5
- 5.) d4 (besser war 5.cd)
- 5.) ... - cd
- 6.) D:d4 (nur 6.ed, nebst 7.Sf3 schafft Ausgleich)
- 6.) ... - Sc6
- 7.) Dd1 - Lb4
- 8.) Ld2 - d4
- 9.) ed - D:d4
- 10.) Sf3 (sonst 10. ... - e4)
- 10.) ... - Db6
- 11.) h3 (Tempoverlust)
- 11.) ... - 0-0
- 12.) a3 - Lc5
- 13.) De2 - Td8
- 14.) Le3 - D:b3
- 15.) Le2 (15.L:c5?-D:c3+ mit Turmgewinn)
- 15.) ... - Sd4
- 16.) S:d4 - L:d4
- 17.) Tb1? (Kein guter Zug, jedoch was kann Weiß noch retten?)
- 17.) ... - Dc2
- 18.) Tc1 (18.Dd1 bringt auch nichts: ...-D:c3, 19.L:c3-L:c3, Schwarz gewinnt die Dame zurück, eine Figur und die Qualität. Aber auch so folgt ein schönes "Damenopfer")



- 18.) ... - D:c1 !!
- 19.) L:c1- L:c3
- 20.) Ld2 - Td2
- 21.) D:d2- L:d2
- 22.) K:d2 usw. usw. Der Rest war für Schwarz "Routine"

Rohr, Tus (weiß) - Kühn, Roch. (schwarz)  
 Freundschafts-Vergleichskampf und Vorbereitungsspiel auf die erste Saison unserer Jugendmannschaft in der II. Jugend-Bezirksklasse. Endstand 6 : 2 für den TuS. Die vielen Bemerkungen und Varianten sind vom Verfasser weggelassen worden, da der Umfang dieses Heftes nicht ausgereicht hätte. (Eine Kürzung der Anmerkungen ist aufgrund meiner mangelhaften Theorie nicht möglich, R.Heck)

1. d4 - d5
  2. c4 - e6
  3. Sc3 - Sf6
  4. Sf3 - Lb4
  5. e3 - L:c3 (erst nach 5.a5 üblich)
  6. b:c3 - 0-0
  7. Ld3 - Sc6
  8. 0-0 - Te8 (auch 8. La3)
  9. Dc2 - e5 (de bringt schw. in Vorteil)
  10. cd - D:d5
  11. e4 - Dd6
  12. d5 - Sd8 (besser e7)
  13. Db3 - c6
  14. La3 - c5
  15. c4 - Lg4
  16. Sd2 - b6
  17. f3 - Ld7 (17. - Lh5 ?)
  18. Lb2 - Tb8
  19. a4 - a6 (Besser: Sb7 nebst Sa5)
  20. Lc3 - b5 (Sinnloses Bauernopfer)
  21. ab - ab
  22. cb - Tb6?
  23. Sc4 - Tb5:
  24. Sd6: - T:b3
  25. S:e8 - S:e8 (oder ... T:c3
  26. S:f6 - g:f6, 27. Tf: oder 26. .. - Kf8 usw.
  26. Tf:c1 - (weiß gewinnt den Bauern e5)
  26. ... - Sb7?
- (Es war, wie in der letzten Ausgabe beschrieben, sehr unruhig und lustig bei diesem Mannschaftskampf. Daher möglicherweise der glanzlose Abschluß)

27. L:c4! - Lb5 ?????

Lieber Stefan, in der nächsten Ausgabe hast Du noch eine Spalte, für eine gute Partie, gut.



### Aufstiegsfeier

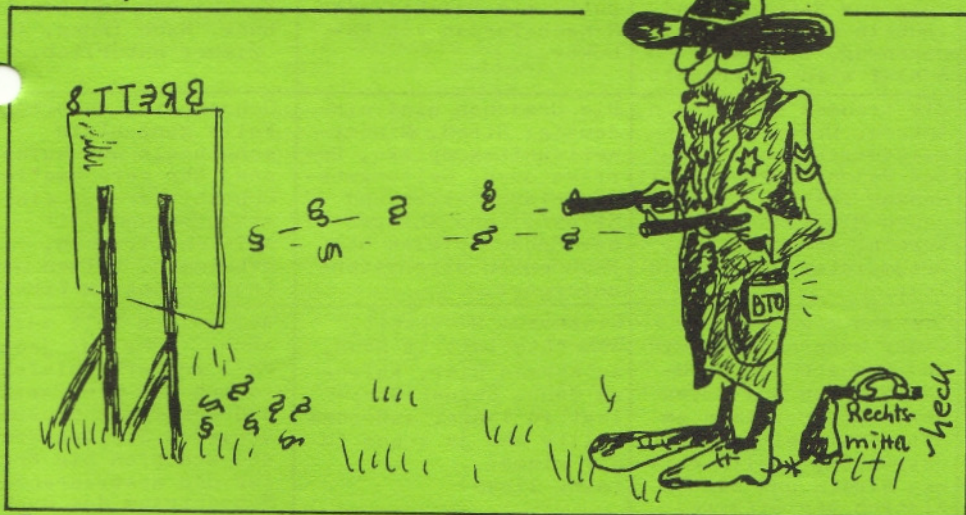
Nach dem Motto: "Man soll die Frauen feiern, wie sie fallen", wurde natürlich auch der Aufstieg unserer ersten Schachmannschaft in die 3. Bezirksklasse mit Bier und Brötchen befeiert. Unser großer Vorsitzender, Erich Hefner, hielt eine überraschend dezent Begrüßungsansprache, bedankte sich bei allen für die Leistungen und die Mitarbeit in der vergangenen Saison und beglückte den Spielleiter, Reiner Heck mit einem Daumier-Bildband. Bei fröhlichen Klängen aus der Privat-Kompaktanlage unseres Kassierers wurde auch hie und da mal die Tanzfläche bevölkert. Überraschend und erfreulich zugleich war die Anwesenheit von Bezirksspielleiter Karlheinz Lissy mit seinem reizenden Frauchen.

### Mini-Blitzturniere

An dieser Stelle ist auch einmal etwas trauriges zu vermelden. Im Juni mußte unser übliches Monats-Blitzturnier wegen arger Terminnot ausfallen und im Juli ging das nette, kleine Turnierchen ebenfalls baden, dieweil unser Klubheim fast den ganzen Monat über geschlossen war. Die Zukunft des Turniers ist noch bescheidener: es gibt keine. Die Nachfrage, freitags zum Schach zu erscheinen, war so gering, daß auf der letzten Vorstandssitzung beschlossen wurde, den Freitag vorerst offiziell vom Plan zu nehmen. Sollte der Wunsch der Massen diesen Entschluß nicht hinnehmen, könnte mal ein Probefreitag eingerichtet werden. Vielleicht auch zwei, oder drei oder zweiundfünfzig. Seid Ihr ja auch selbst schuld, mit Eurem Kommissar und Derrick.

### Neue Mitglieder

Schach ist ein solides Handwerk und es gibt noch solide Handwerker, die nach alter Zimmermannsmanier auf Wanderschaft gehen um Land und Leute kennen zu lernen. Unser "Neuer", Hans Kaufmann ist ein solcher. Dienstags wandert er allerdings mit dem Fahrrad von Ratingen nach Unterrath. Hoffentlich fühlt er sich wohl bei uns. Unser zweiter Neuer ist eine Neue. Langsam bekommen wir ein Damenteam zusammen. Inge Hartkopf ist zwar noch ganz frisch in der Branche, hat aber riesiges Interesse am Spiel und schon ganz gewitzte Sachen drauf. Im B-Turnier wird sie sicherlich nicht Letzte. Unauffällig, wie er kam, so unauffällig verschwand Gerhard Hennig aus unseren Reihen. Schade.



Bezirksspielleiter Lissy bei Schießübungen auf Brett 8!



Heute: der Buchstabe "F", wie

Firlefanzen=Bauerntanz, oder

Freud

Ein wenig mehr Freud' beim Schach könnte keinem etwas schaden. Müssen denn immer die bitterernsten Gesichter im Schachsaal vorherrschen. Wer könnte jemals nachprüfen, wieviel Freunde dem Schach verloren gingen, nur weil einem schüchternen Anfänger bei seinem ersten Besuch statt lautem Gelächter, nur finstere Mienen begegnen. Mit anderen Worten: Verhalten wir Schachspieler uns richtig? Überprüfen wir uns! Eine Möglichkeit ist die Traumdeutung, weshalb wir nachstehend in noch unveröffentlichten Freud'schen Theorien herumwühlen:

Trauminhalt	mögliche Ursache	Der gute Rat
Sie befinden sich in einem riesigen Saal, dessen Boden einem Schachbrett gleicht. Überdimensionale Schachfiguren wirken erdrückend auf Sie ein.	Typischer Anfängertraum. Die vielen Eindrücke, die das neue Spiel ausübt, sind noch nicht verarbeitet. Der Anfänger fühlt sich den Figuren, aufgrund ihrer Vielfältigkeit, noch unterlegen.	Mit zunehmender Spielstärke, schrumpfen die die Figuren auf ihre Normalgröße zurück. Meist jedoch, schwindet der Traum zuvor, denn die Angst vor den Figuren weicht der Angst vor dem Gegner.
Sie könnten Ihren Gegner mit einem einzigen Zug Schach-Matt setzen, jedoch Sie können Ihre Arme nicht anheben, sie sind schwer wie Blei. Die Bedenkzeit droht abzulaufen. Der rote Zeiger wackelt schon.	Möglicherweise haben Sie ein schreckliches Jugenderlebnis nicht verkraftet. Zum Beispiel: Kurz nach Ihrer Geburt wurden Sie im Kreissaal von der Hebamme per Schäfermatt vom Brett gefegt.	Versuchen Sie, dieses fürchterliche Erlebnis noch einmal zu durchleben. Finden Sie Ihre Hebamme und zeigen Sie ihr, was Sie dazu gelernt haben, ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht.
Vor Ihrem Traumauge spielt sich eine heißblütige Partie ab. Wie hellwach nehmen Sie eine komplizierte Stellung zur Kenntnis und grübeln über den besten Gegenzug. Kostbarer Schlaf wird zergrübelt.	Sie haben zulange gespielt vor dem Schlafengehen oder vergessen abzuschalten. Vielleicht sind Sie auch schon kaputt, wie Luschin, der Schach-Tarzan von Nabokov.	Ein Kasten Bier vor dem Schlafengehen wirkt oft Wunder. Sind Sie jedoch in Luschins Haut, dann hilft ein Sprung von der Fensterbank. Nach innen, ins Zimmer natürlich.
Sie träumen von Titeln, Amtern, Orden, Schachmeisterschaften, großen Reden, Urkunden mit Rahmen Pokale und vielen neuen Mitgliedern im Verein, darunter zwei Großmeister und Amanda Lear.	Die Ursachen sind eindeutig: Streß, Minderwertigkeitskomplexe, Depressionen, Geltungsbedürfnisanstalten und öffentlichen Anlagen ist das Schachspielen und Nachdenken strengstens untersagt.	Schachspiel verbrennen, Folie ganz klein schnippeln und aufessen. Uhr zerschmettern, Schachliteratur einstampfen und Golf spielen, Trimmen, schwimmen, reiten usw. (nat. nicht im Verein)
Sie schlafen während einer Schachpartie ein und träumen von braunen Mädchen und roten Hexen unter Palmen am Strand mit eisgekühlten Getränken, wohligen warmen Winden und zarten Klängen der Gitarre.	Diagnose: Müdigkeit, Schlechte Luft im Raum, zu warmes Bier, Kaffee zu dünn, Gegner überlegt zu lange, außerdem wollte man ja schon immer einmal.. (siehe links)	Auf keinen Fall aufwachen oder auf jeden Fall weiter schlafen. Lassen Sie die Partie und den Punkt sausen. Genießen Sie den Traum und schöpfen Sie Kraft für den anstrengenden Schachtraum des nachts.



## Unser Mitglieder-Verzeichnis, Stand 31.7.1978

- Adomeit, Jochen, 4 Düsseldorf 1, Ostendorfstr. 21, Tel. 625833  
Björnsen, Gottlieb, 4 Düsseldorf 30, Eschenweg 12, Tel. 410176  
Bohnen, Helga, 4 Düsseldorf 30, Hoferhofstr. 81f, Tel. 425888  
Bohnen, Manfred, 4 Düsseldorf 30, Hoferhofstr. 81f, Tel. 425888  
Boualam, Malek, 4 Düsseldorf 30, Oldenburger Str. 9, Tel. 425408  
Breuer, Josef, 4 Düsseldorf 30, Heforfer Weg 6, Tel. -  
Dolle, Klaus, 4 Düsseldorf 1, Charlottenstr. 25, Tel. -  
Friesen, Jakob, 4 Düsseldorf 30, Elsässer Str. 1, Tel. -  
Friesen, Lieselotte, 4 Düsseldorf 30, Elsässer Str. 1, Tel. -  
Hartkopf, Inge, 4 Düsseldorf, Werstener-Dorf-Str. 205, Tel. -  
Heck, Rolf-Reiner, 4 Düsseldorf 30, Oldenburger Str. 16, Tel. 412866  
Hefner, Erich, 4 Düsseldorf 30, Dünenweg 28, Tel. 428284  
Hefner, Käthe, 4 Düsseldorf 30, Dünenweg 28, Tel. 428284  
Jung, Friedhelm, 4 Düsseldorf, Lützowstr. 20a, Tel. -  
Jung, Gabriele, 404 Neuß, Büttger Str. 66, Tel. 300/273140  
Kaufmann, Hans, 403 Ratingen, Kolpingstr. 8, Tel. -  
Kessenich, Josef, 4 Düsseldorf 30, Irenenstr. 86, Tel. 411136  
van Kernenade, Theo, 4 Düsseldorf 30, An den Birken 52, Tel. -  
Kledtke, Arthur, 4 Düsseldorf 30, Rendsburger Weg 7, Tel. 427948  
Knospe, Andreas, 4 Düsseldorf 30, Eckener Str. 20, Tel. -  
Knospe, Dieter, 4 Düsseldorf 30, Eckener Str. 20, Tel. -  
Knospe, Gerda, 4 Düsseldorf 30, Eckener Str. 20, Tel. -  
Korbmacher, Peter, 4 Düsseldorf 30, Irenenstr. 86, Tel. 423814  
Kuhlen, Peter, 4 Düsseldorf-Gerr., Morper Str. 58, Tel. -  
Lammers, Heinz, 4 Düsseldorf 30, Karthäuser Str. 16, 426762 (Tel.)  
Lammers, Thomas, 4 Düsseldorf 30, Karthäuser Str. 16, -"  
Lammers, Wolfgang, 4 Düsseld. 30, Karthäuser Str. 16, -"  
Laschet, Klaus, (z.Zt. in Australien)  
Lauxmann, Karin, 4 Düsseldorf, Mörsenbroicher Weg 122, Tel. -  
Liesenfeld, Rüdiger, 4005 Meerbusch 1, Dorper Weg 16, Tel.-02159/1394  
Lippitsch sen., Georg, 4 Düsseldorf 30, Im Huferfeld 3, Tel. 425566  
Lippitsch jun., Georg, 4 Düsseldorf 30, Im Huferfeld 3, Tel. 425566  
Loesch, Reinhard, 4 Düsseldorf 30, Füselerstr. 28, Tel. 439285  
Mädler, Manfred, 4 Düsseldorf 30, Niederrheinstr. 106, Tel. 453185  
Montag, Gerhard, 4 Düsseldorf 30, Nordparksiedlung 1, Tel. -  
Müller, Rosemarie, 4 Düsseldorf 30, Lichtenbroicher Weg 63, Tel. 412161  
Noelle, Sebastian, 4 Düsseldorf 31, An der Kalvay, Tel. 401513  
Pilz, Erhard, 4 Düsseldorf 30, Mörsenbroicher Weg 122, Tel. 624756  
Podder, Marc, 4 Düsseldorf 30, Dohlenweg 17, Tel. 423530  
Pörzgen, Alfred, 4005 Meerbusch 1, Kantstr. 36, Tel. 590/10160  
Pörzgen, Helene, 4005 Meerbusch 1, Kantstr. 36, Tel. 590/10160  
Rohr, Stefan, 4 Düsseldorf 30, Kieshecker Weg 63, Tel. 426804  
Schlink, Detlef, 4 Düsseldorf 30, Claudiusstr. 7, Tel. 431432  
Schulz, Hilmar, 4 Düsseldorf 30, Kalkumer Str. 140, Tel. -  
Tuczek, Rudolf, 4 Düsseldorf 30, Breisacher Str. 14, Tel. 428945  
Westphal, Claudia, 4 Düsseldorf 30, Jean-Paul-Str. 29, Tel. 631681  
Westphal, Markus, 4 Düsseldorf 30, Jean-Paul-Str. 29, Tel. 631681

## Klingeling - Klingeling

"Gähn - Hallo?"

"Ist dort bitte dreimal die elf?"

"Gähn. Nein, hier ist sechsmal die eins."

"Entschuldigung die Störung, so um drei Uhr nachts."

"Gäääh - macht doch nichts, ich mußte sowieso aus dem Bett, weil das  
Telefon geklingelt hat."



